© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stapfia 14 141 – 148 20. Mai 1985

FLORISTISCHE FLECHTENKARTIERUNG IN OBERÖSTERREICH AM BEISPIEL DER GATTUNG PERTUSARIA

von ROMAN TÜRK und HELMUT WITTMANN, SALZBURG

Mit über 10 000 Fundmeldungen von fast 500 Flechtenarten hat die floristische Flechtenkartierung in Oberösterreich einen Stand erreicht, der die Darstellung von Verbreitungskarten einzelner Flechtengattungen bereits erlaubt. Mit Ausnahme von einem liegen von den 119 Oberösterreich betreffenden Grundfeldern Kartierungslisten vor. Diesen Bearbeitungsstand erachten wir als ausreichend, um den Schluß zu ziehen, daß die Verbreitungsmuster nicht die registrierten Artenzahlen in den einzelnen Grundfeldern repräsentieren, sondern die tatsächlichen Verbreitungstendenzen der kartierten Arten im Untersuchungsraum wiederspiegeln. Die Gattung Pertusaria schien als Beispiel für die Darstellung von Kartierungsergebnissen besonders geeignet, da sie Vertreter mit sehr unterschiedlichen Standortsansprüchen beinhaltet. Unser Dank gilt den Herren Univ.-Prof. Dr. J. Poelt (Graz) und Dr. habil. V. Wirth (Ludwigsburg) für die Revision bzw. Bestimmung einiger Proben, und folgenden Damen und Herren für die Überlassung von Fundortangaben: H. Augustin (Mettmach), Dr. F. Berger (Kopfing), Mag. O. Breuss (Wien), F. Grims (Taufkirchen/Pram), Mag. P. Pilsl (Ried/I.), E. Wessely (Weyer), und E. Wörgötter (Salzburg).

Pertusaria albescens (Hudson) Choisy & Werner: Abb. 1.

Weit verbreitete, stellenweise häufig auftretende, epiphytische Art, die mit Sicherheit in allen Grundfeldern zu erwarten ist. Die Varietäten albescens und globulifera (Turner) wurden nicht unterschieden.

Pertusaria alpina Hepp: Abb. 2.

Diese ozeanische Flechte (vgl. Schauer 1965) ist im Untersuchungsgebiet auf schattig feuchte Wälder der Montanstufe in der Stauzone der Nördlichen Kalkalpen beschränkt.

Pertusaria amara (Ach.) Nyl.: Abb. 3.

P. amara ist zwar weit verbreitet, aber aufgrund ihrer höheren hygrischen Ansprüche und vermutlich wegen der geringeren Toleranz gegenüber Eutrophierung im intensiv landwirtschaftlich genutzten Alpenvorland seltener.

Pertusaria coccodes (Ach.) Nyl.: Abb. 4.

Diese Flechte ist nach Wirth (1980) in niederen Lagen seltener geworden. Nach unseren Beobachtungen kommt sie hauptsächlich in geschlossenen Mischwaldbeständen vor, nur selten an freistehenden Bäumen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pertusaria constricta Erichsen: Abb. 5

Nach Schauer (1965) liegt das Hauptverbreitungsgebiet von P. constricta in den niederschlagsreichsten Gebieten der Nordalpen, was auch für Österreich Gültigkeit hat.

Pertusaria corallina (L.) Arnold: Abb.6

Ihr Verbreitungsschwerpunkt in Oberösterreich liegt im Mühlviertel, wo sie an geeigneten Standorten Granitblöcke besiedelt und lokal häufig auftreten kann.

Pertusaria coronata (Ach.) Th.Fr.: Abb. 7

Sie siedelt auf Buche, Tanne und Bergahorn in Wäldern der montanen Stufe. Poelt (1966) gibt einige Funde dieser Flechte aus dem deutschen Anteil des Bayerisch - Böhmischen Waldes an. Mit weiteren Fundpunkten im Norden des Bundeslandes ist daher zu rechnen.

Pertusaria hemisphaerica (Floerke) Erichsen: Abb. 8.

Ihr Verbreitungsmuster ist ähnlich dem von P. coronata, allerdings ist sie erheblich seltener.

Pertusaria lactea (L.) Arnold: Abb. 9.

Dieser Bewohner kalkfreien Silikatgesteins wurde bisher nur auf den höchsten Erhebungen des Mühlvietels gefunden.

Pertusaria leioplaca (Ach.) DC.: Abb. 10.

Die Verbreitung dieser Art ist offensichtlich bisher nur lückenhaft erfaßt. Weitere Funde vor allem im Süden des Bundeslandes sind zu erwarten. Die nach Wirth (1980) unklare Sippe P. leucostoma (Bernh.) Massal. em. Erichsen (ohne Abbildung) zeigt ein sehr ähnliches Verbreitungsmuster.

Pertusaria multipuncta (Turner) Nyl.: Abb. 11.

Schauer (1965) bezeichnet P. multipuncta als Charakterart schattig feuchter Fichten - Tannen - Wälder. In Oberösterreich tritt sie nur vereinzelt und selten auf.

Pertusaria pertusa (Weigel) Tuck.: Abb. 12.

P. pertusa gehört zu den auffälligeren Vertretern ihrer Gattung. Sie wurde viel seltener als erwartet aufgefunden.

Einzelfunde liegen von folgenden Vertretern der Gattung Pertusaria vor:

Pertusaria bryontha (Ach.) Nyl.: Grundfeld 8351.

Pertusaria glomerata (Ach.) Schaerer: Grundfeld 8249.

LITERATUR

Poelt, J., 1966: Zur Flechtenflora des Bayerisch - Böhmischen Waldes. Denkschr. Regensb. bot. Ges. 26 (NF 20): 55 - 96.

Schauer, T., 1965: Ozeanische Flechten im Nordalpenraum. Potugaliae Acta Biologica (B), 8: 17 - 229.

Wirth, V., 1980: Flechtenflora: Ökologische Kennzeichnung und Bestimmung der Flechten Südwestdeutschlands und angrenzender Gebiete. Ulmer, Stuttgart.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:
DR. ROMAN TÜRK, HELMUT WITTMANN
Institut für Botanik
Universität Salzburg, Lasserstr. 39 bzw. Freisaalweg 16
A - 5020 SALZBURG, AUSTRIA

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

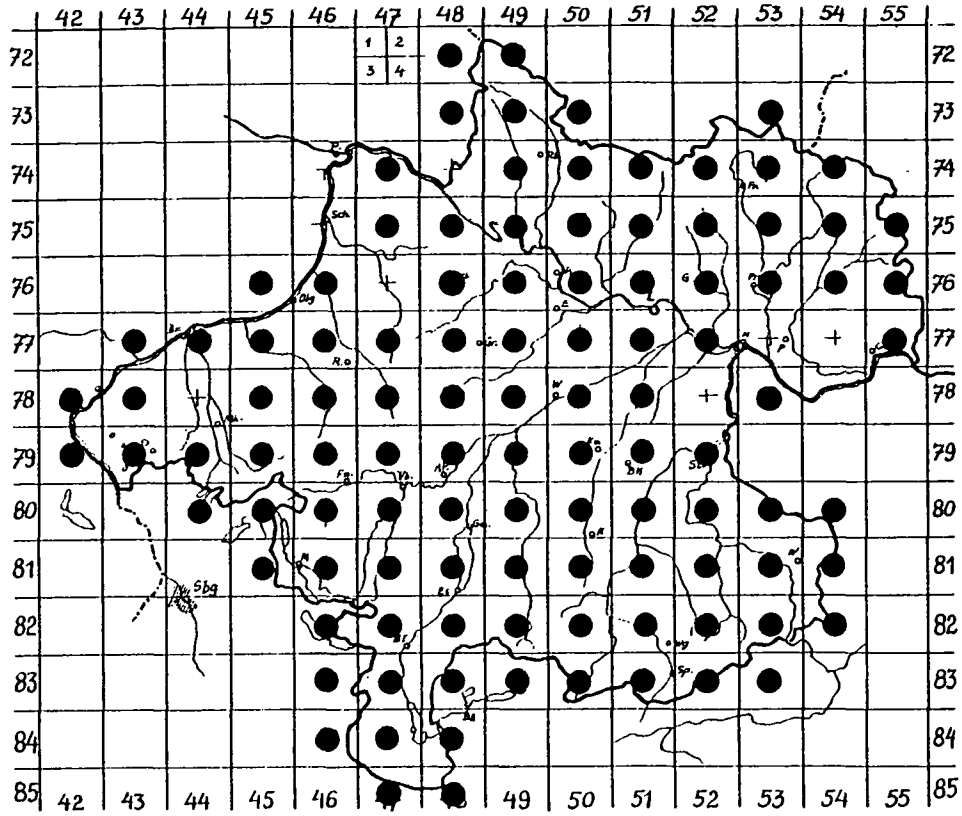

Abb. 1: Pertusaria albescens (Hudson)Choisy & Werner

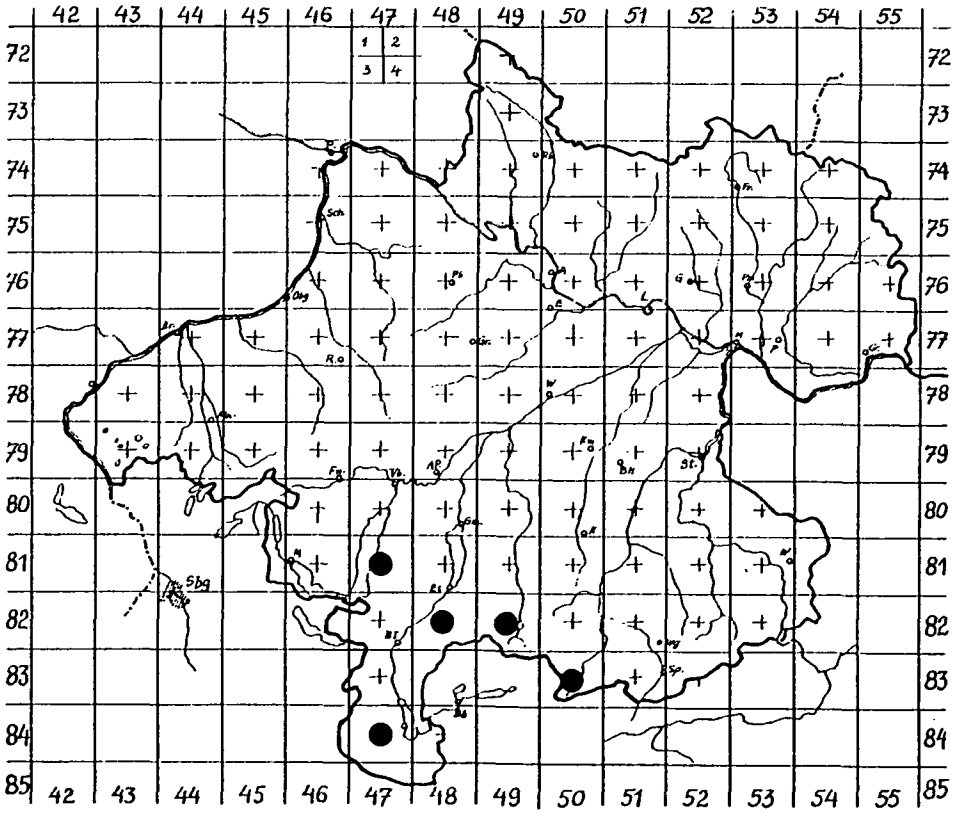

Abb. 2: Pertusaria alpina Hepp

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

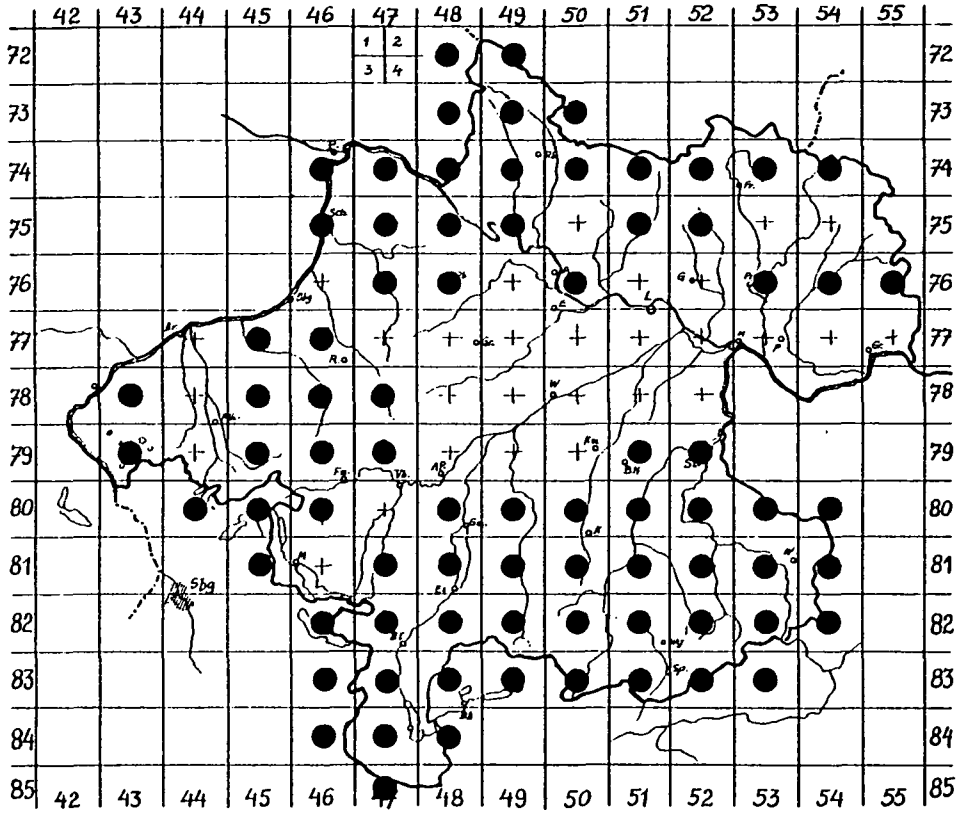

Abb. 3: Pertusaria amara (Ach.)Nyl.

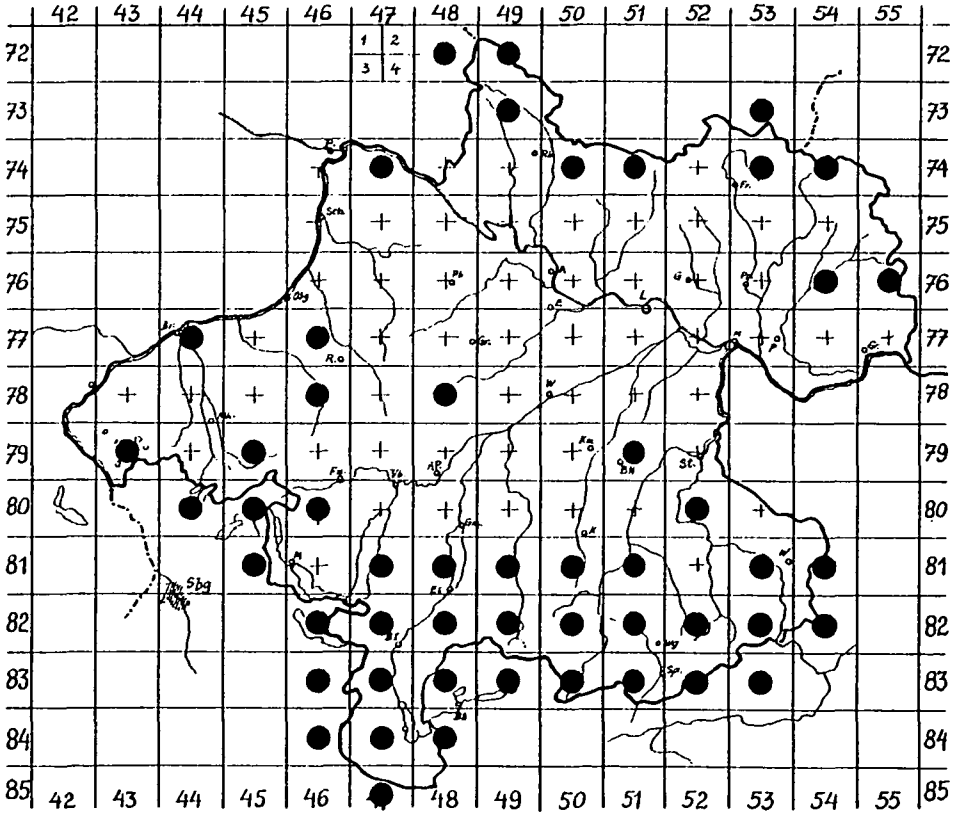

Abb. 4: Pertusaria coccodes (Ach.)Nyl.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

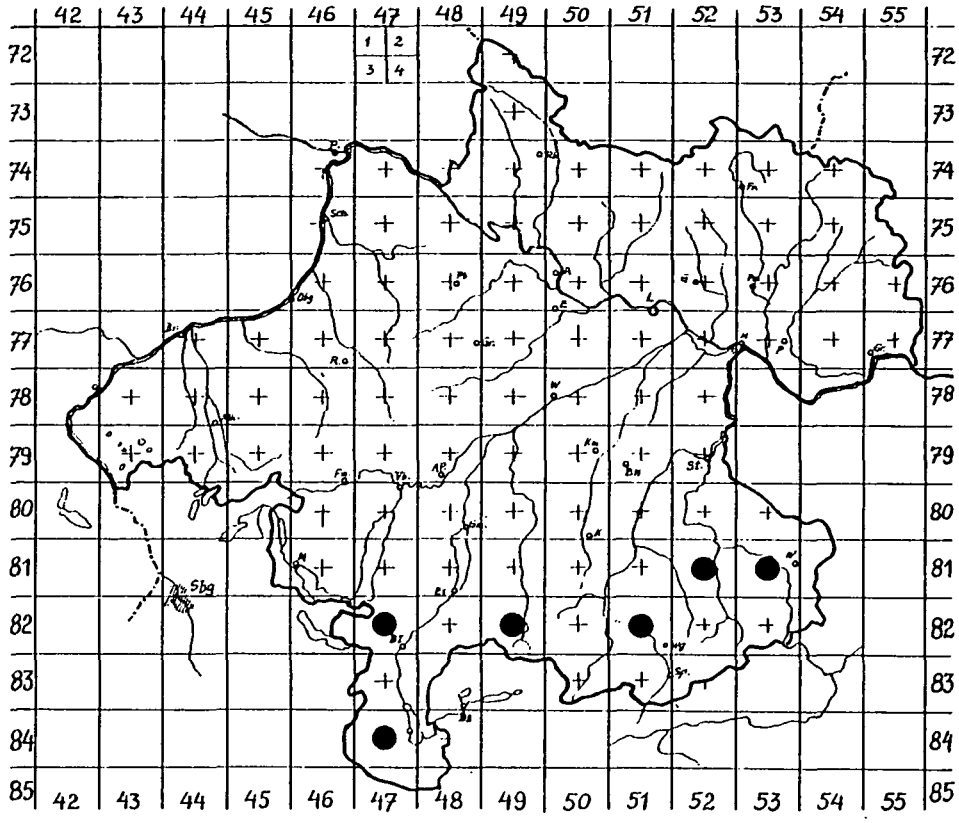

Abb. 5: Pertusaria constricta Erichsen

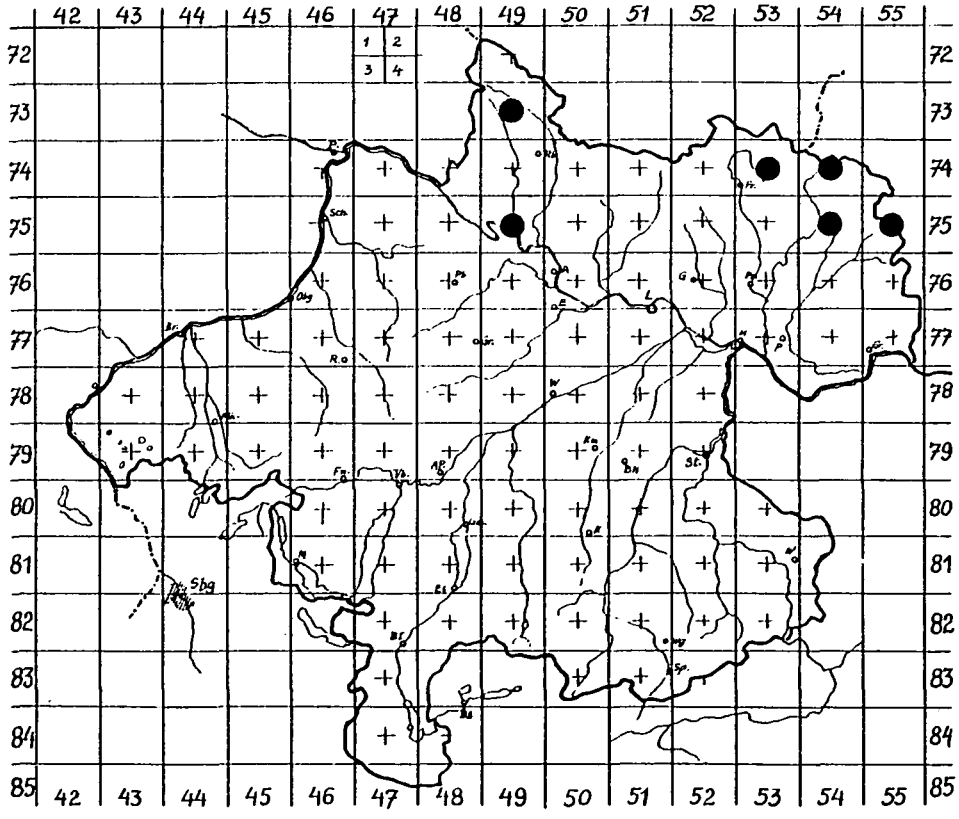

Abb. 6: Pertusaria corallina (L.)Arnold

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

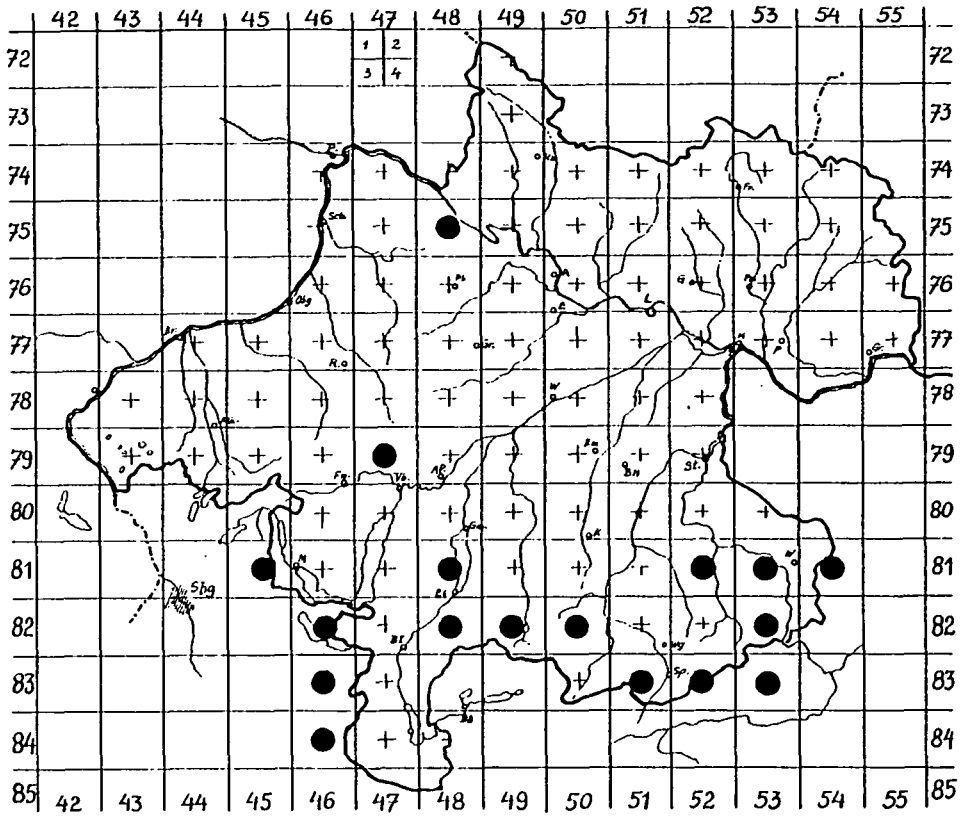

Abb. 7: Pertusaria coronata (Ach.)Th.Fr.

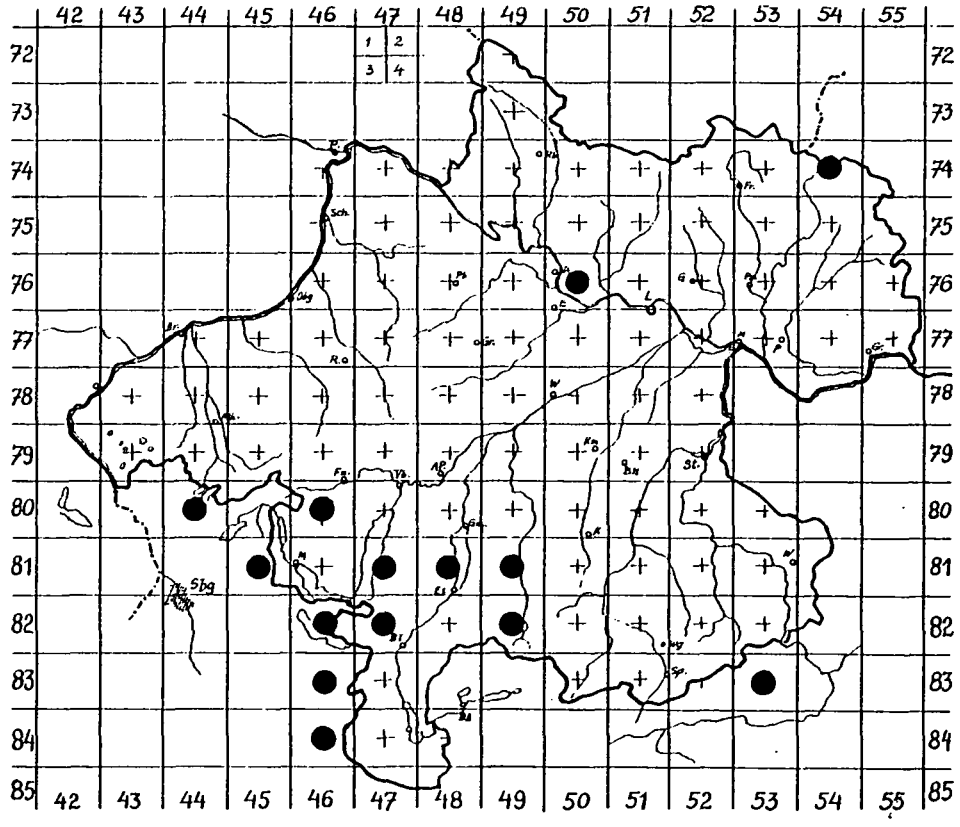

Abb. 8: Pertusaria hemisphaerica (Flörke)Erichsen

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

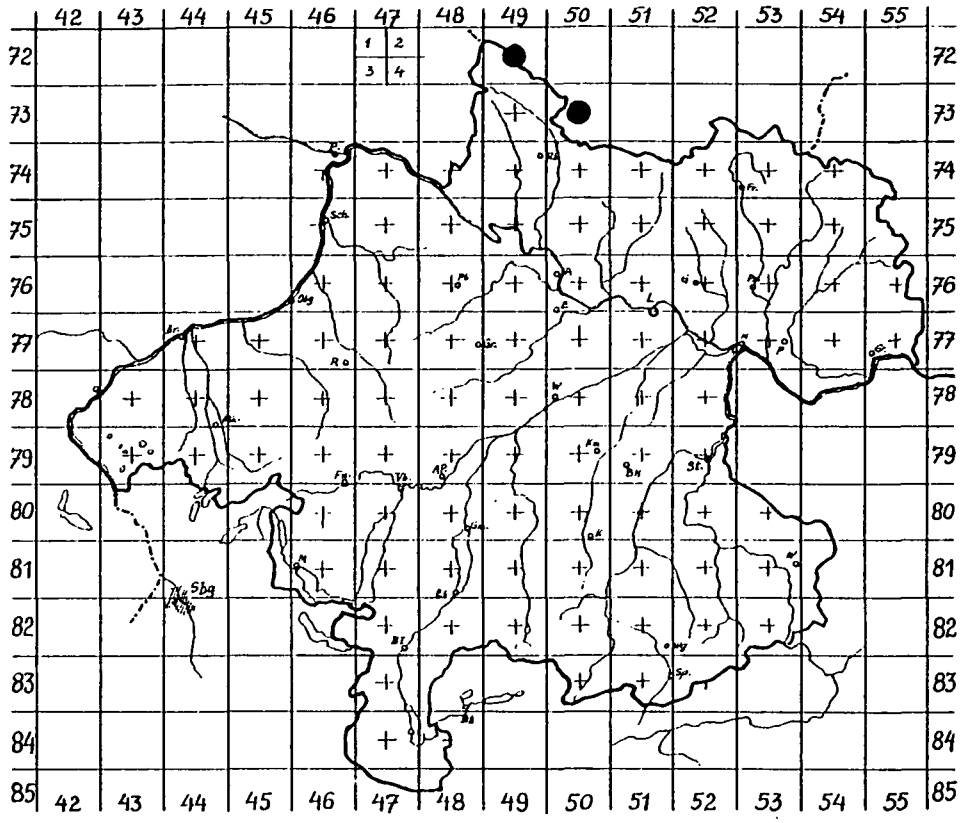

Abb. 9: Pertusaria lactea (L.)Arnold

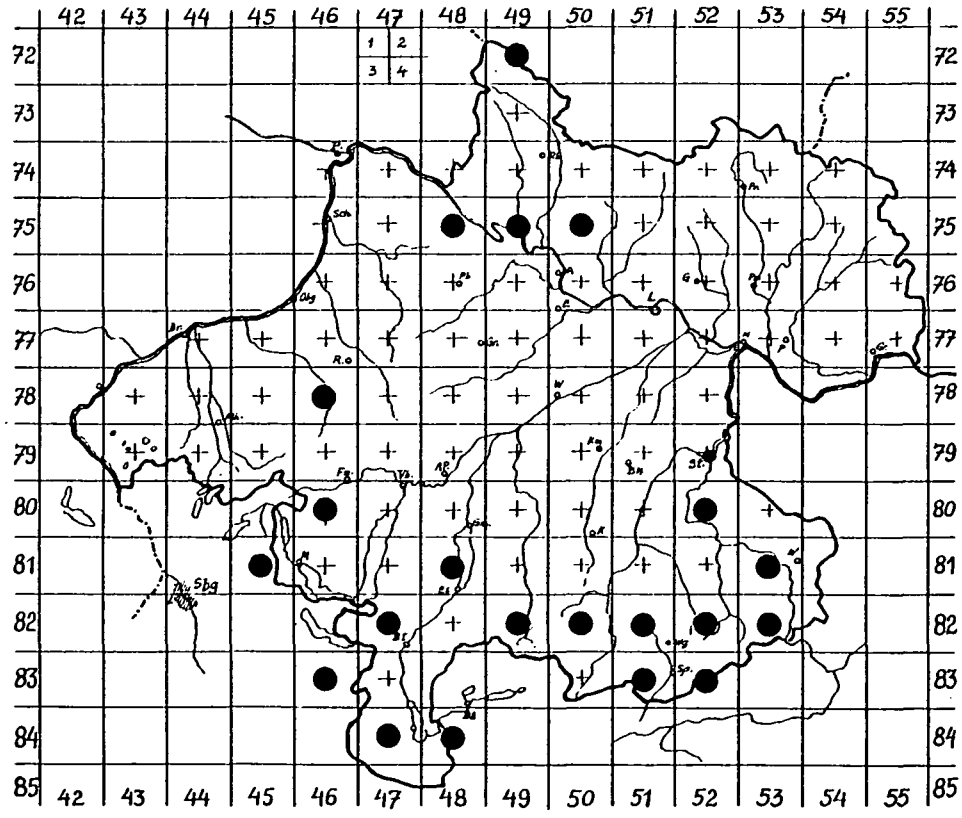

Abb. 10: Pertusaria leioplaca (Ach.)DC.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

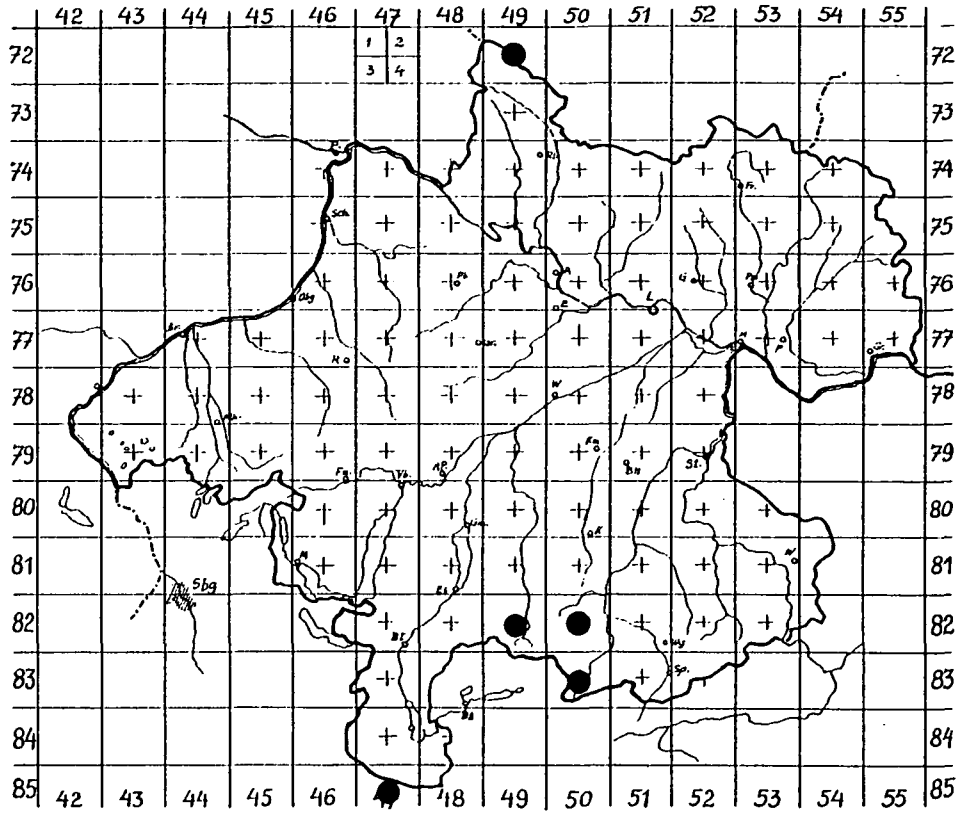

Abb. 11: Pertusaria multipuncta (Turner)Nyl.

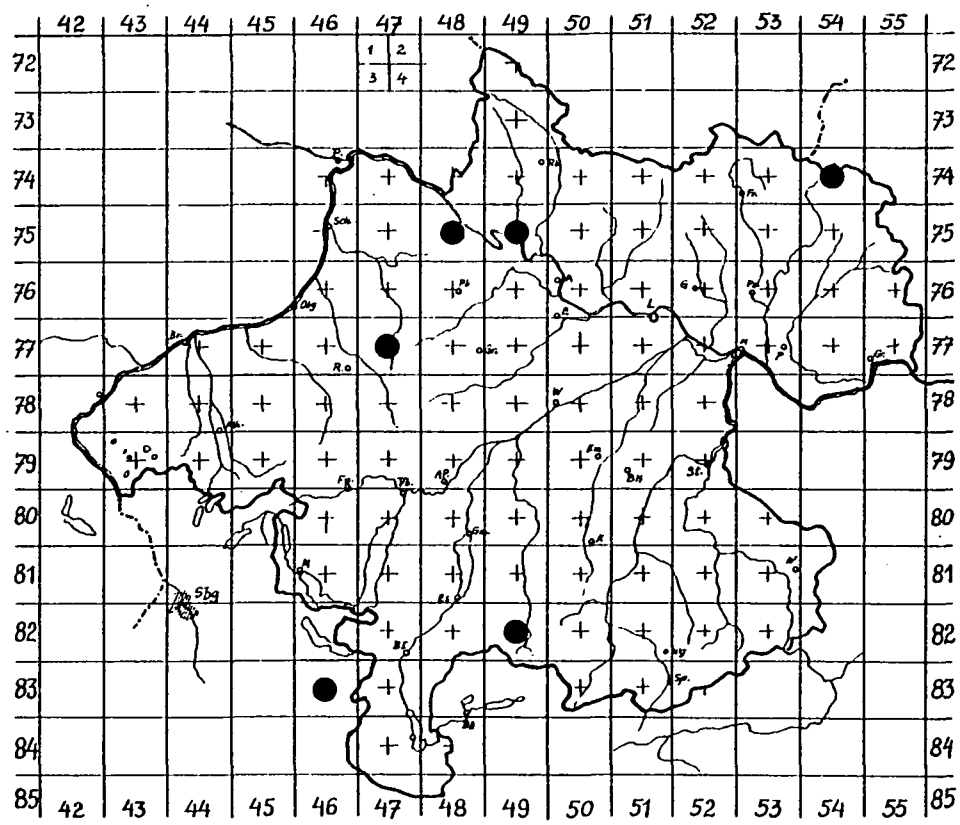

Abb. 12: Pertusaria pertusa (Weigel)Tuck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Stapfia

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 0014

Autor(en)/Author(s): Türk Roman, Wittmann Helmut

Artikel/Article: Floristische Flechtenkartierung in Oberösterreich am Beispiel der Gattung Pertusaria 141-148